



LEISTUNGSBERICHT 2019

SCHWERPUNKT-
THEMA
KINDHEIT(EN)

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|-----------|
| VORWORT | 3 |
| FACHARTIKEL KINDHEIT | 4 |
| FAMILIENBEGLEITUNG | 6 |
| WOHNEN | 8 |
| KINDER- & JUGENDFÖRDERUNG | 10 |
| MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG | 14 |
| KINDER-, JUGEND- & ELTERNBERATUNG | 17 |
| KINDESSCHUTZ | 18 |
| ELTERNNOTRUF | 18 |
| GASSENARBEIT | 20 |
| BEGLEITETE BESUCHSTAGE BBT | 22 |
| MITARBEITENDE | 23 |
| JAHRESRECHNUNG | 24 |
| REVISIONSBERICHT | 27 |
| SPENDER UND GÖNNER | 28 |

„Als Kind ist jeder ein Künstler. Die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben.“ (P. Picasso)

„DIE WERKSTATT DES GLÜCKLICHEN ERWACHSENWERDENS“

Liebe Leserinnen und Leser

Dieses Jahr widmen wir den Leistungsbericht dem Thema „Kindheit“. Unbestritten ist die Tatsache, dass eine glückliche Kindheit eine positive Entwicklung im Erwachsenenalter begünstigt. Kulturübergreifend sind Kinder glücklich, wenn die basalen Voraussetzungen und Bedürfnisse erfüllt sind: Sicherheit, verfügbare Zeit, Authentizität, Liebe. Sie stellen einen fundamentalen Bestandteil einer erfüllten und glücklichen Kindheit dar. Im Rahmen der Grundversorgung leistet punkto einen wichtigen Beitrag zum Kindeswohl. punkto setzt sich für das psychosoziale Wohl von Kindern und Jugendlichen ein, damit sie mitwirkende Akteure einer erfüllten und freudigen Kindheit sein können.

Die Kindheit, wie auch das ganze Leben, setzt sich aus Veränderung und Entwicklung zusammen. Ohne Veränderungen wären Entwicklung, Wachstum und Erfolg unmöglich. Das Fachzentrum punkto durchlief diverse strukturelle und konzeptionelle Anpassungen, Veränderungen und Innovationsprozesse. Manche Veränderungen erfolgten sozusagen still und schweigsam und als logische Konsequenz der kontinuierlichen Systemadaption. Andere hingegen waren authentische Herausforderungen, die zur Existenzsicherung der Organisation bewältigt werden mussten. Auch das Geschäftsjahr 2019 war durch einen unerwarteten Wechsel der Geschäftsführung von punkto gekennzeichnet. Auf Ende August entschied sich Rahel Siegenthaler, punkto zu verlassen. Vorstand und Mitarbeitende danken ihr für das grosse Engagement und die verlässliche Arbeit. Unter ihrer Leitung kam punkto einen entscheidenden Schritt weiter.

„Kinder sind neugierig, sie entdecken die Welt, Tag für Tag. Sie tun das mit beeindruckender Energie und grossem Willen, mit Freude und Beharrlichkeit. Sie tasten, greifen, kriechen, laufen und reden. Jedes Kind macht dabei seine eigenen Lernschritte und Erfahrungen“.

Mit diesen einleitenden Worten begann der Flyer der Erlebnisausstellung über die Kindheit „Die Entdeckung der Welt“, die in Bern im Dezember 2019 stattfand. Mit der gleichen Begeisterung von Kindern, die ihre (Um-)Welt entdecken und erforschen wollen, übernahm Roberto Sansossio anfangs Dezember die Geschäftsführung von punkto. So trivial es klingen mag, aber nur was einem Menschen wichtig ist, kann ihn auch begeistern. punkto und seine Mitarbeitenden sind für uns äusserst wichtig. Mit grossem Fachwissen und viel Herzblut leisten die Mitarbeitenden von punkto einen entscheidenden Beitrag zugunsten ratsuchender Eltern, Kinder und Jugendlichen im Rahmen der kantonalen Grundversorgung.

Ein spezieller Dank gilt allen Gemeinden, Hilfswerken, Stiftungen und Organisationen für die grosszügige Zurverfügungstellung finanzieller Mittel zugunsten von eigenfinanzierten Projekten. Für das intensive und vielfältige Jahr 2019 sind der Vorstand und die Geschäftsführung von punkto der Direktion des Innern mit dem kantonalen Sozialamt, der Gesundheitsdirektion, dem Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz (KES), den Zuger Gemeinden, der kantonalen Kinderschutzgruppe, dem Netzwerk SKAJ, der Drogenkonferenz des Kantons Zug, allen Partnerorganisationen und Mitarbeitenden von punkto ausserordentlich dankbar. Wir freuen uns sehr auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Dienstleistungserbringung für die Zuger Eltern, Kinder und Jugendlichen.

Mit einer gesunden Mischung aus Stolz und Dankbarkeit blicken der Vorstand und die Geschäftsführung zuversichtlich auf die Aufgaben im Geschäftsjahr 2020. Alle sind entschlossen und sehr motiviert, die bevorstehenden spannenden Herausforderungen anzupacken, um gemeinsam bevölkerungsorientierte Lösungen zu entwickeln.

Martin Brun
Präsident

Roberto Sansossio
Geschäftsführer

FACHARTIKEL KINDHEIT(EN)

Blicken wir auf die Kindheit beziehungsweise die Kindheiten, eröffnen sich vielfältige Aspekte. Wir betrachten Kindheit immer mit einem doppelten Blick. Als Erwachsene sprechen wir über einen von allen durchlaufenen Lebensabschnitt, den wir insbesondere mit Geschwistern und den Kindern der eigenen Generation teilen. Auf dem Hintergrund dieser in der Vergangenheit liegenden internalisierten Kindheit begleiten wir die eigenen Kinder in eine Zukunft, die wir nicht kennen.

Dass Kinder für ihre Entwicklung und Erziehung „frei gestellt“ werden, ist ein Projekt der Moderne und nimmt seinen Anfang in der Aufklärung des 17. Jahrhunderts. Kinder werden zunehmend als eigenständig und von den Erwachsenen abgegrenzt definiert und als solche wahrgenommen und behandelt. Damit geht die Vergesellschaftung der Kinder einher, und die Kindheit wird zu einer eigenen, von der Erwachsenenwelt abgegrenzten Lebensphase. Vorstellungen von Entfaltung, Entwicklung und Erziehung tauchen auf. „Das Jahrhundert des Kindes“ erscheint 1902 als ein Bestseller (damals meistverkauftes Buch im deutschsprachigen Raum) und ist gleichzeitig eine der Grundlagen der Reformpädagogik, freilich als Fortsetzung bedeutsamer philosophischer Vorreiter wie Jean-Jaques Rousseau, dessen Emile 1762 erscheint. Das Kind wird nicht mehr als Mängelwesen und unvollkommener Erwachsener verstanden, vielmehr als ein eigenständiges Wesen mit eigenen Rechten, das einem Pflänzchen gleich von Erwachsenen gehegt und gepflegt werden soll. Gewalt wird dabei ausdrücklich abgelehnt. Die Erziehungskindheit nimmt ihren Anfang und ist geprägt von gesellschaftlichen Bildern und Wertvorstellungen. Wissenschaftliche Disziplinen beginnen mit der Erforschung des Kindes und definieren seine Lebensphase.

Seit den Siebzigerjahren des 20. Jahrhunderts spricht man von Kindheiten im Plural und betont damit die Heterogenität von Kindheiten. Keine Kindheit ist gleich. Vielmehr wirken soziale, kulturelle, historische und ökonomische Faktoren direkt auf Sozialisationsbedingungen von Kindern ein und machen Kindheit durch die erwähnte Abhängigkeit zu einer von anderen differenzierten Lebensphase. Eine Kindheit auf dem Lande hat andere Sozialisationsinhalte als eine in der Stadt, um nur ein Beispiel zu nennen. Im Rückblick betrachtet, bewerten wir Kindheit mit Adjektiven wie sorgenfrei, unbeschwert, gut oder wir sprechen von einer belasteten Kindheit. Vor allem Eltern wünschen ihren Kindern nur das Beste und sind bemüht, sie zu fördern und mit entsprechenden Kapitalien auszustatten, damit sie einen guten Platz in der Gesellschaft finden. Auch Fachleute haben das allgegenwärtige Leitbild einer „guten Kindheit“ verinnerlicht. Kinder sollen es gut haben, sie sollen besonderen Schutz geniessen und ihr Wohl ist uns allen wichtig.

In den westlichen Wohlfahrtsstaaten stellt eine lange behütete Kindheit mehrheitlich die soziale Realität dar. Diese Kindheit ist als eine zu verstehen, die sich in (Normal-)Familien der Mittelschicht abspielt und andere Formen und Ausgestaltungen von Kinderleben schnell als defizitär erscheinen lässt (Vgl. Betz, Bollig, Joos, Neumann, 2018)

Das mag nachdenklich stimmen, da gerade wir der Stigmatisierung einer Kindheit, die familial, kulturell, sozial oder religiös anders geprägt ist, entgegenwirken wollen. Was macht eine Kindheit zu einer guten Kindheit? Darüber könnten wir lange nachdenken und es ist wahrscheinlich nicht von ungefähr so, dass der Begriff Kindeswohl nicht scharf definiert ist. Wie auch immer Kindheit ausgestaltet ist, es gilt, sich als Gemeinwesen weiter für eine gesellschaftliche Teilhabe **aller** Kinder einzusetzen und eklatanter Ungleichheit entgegenzuwirken. Das könnte ein gemeinsamer Nenner sein, mit dem wir auf Kindheiten blicken.

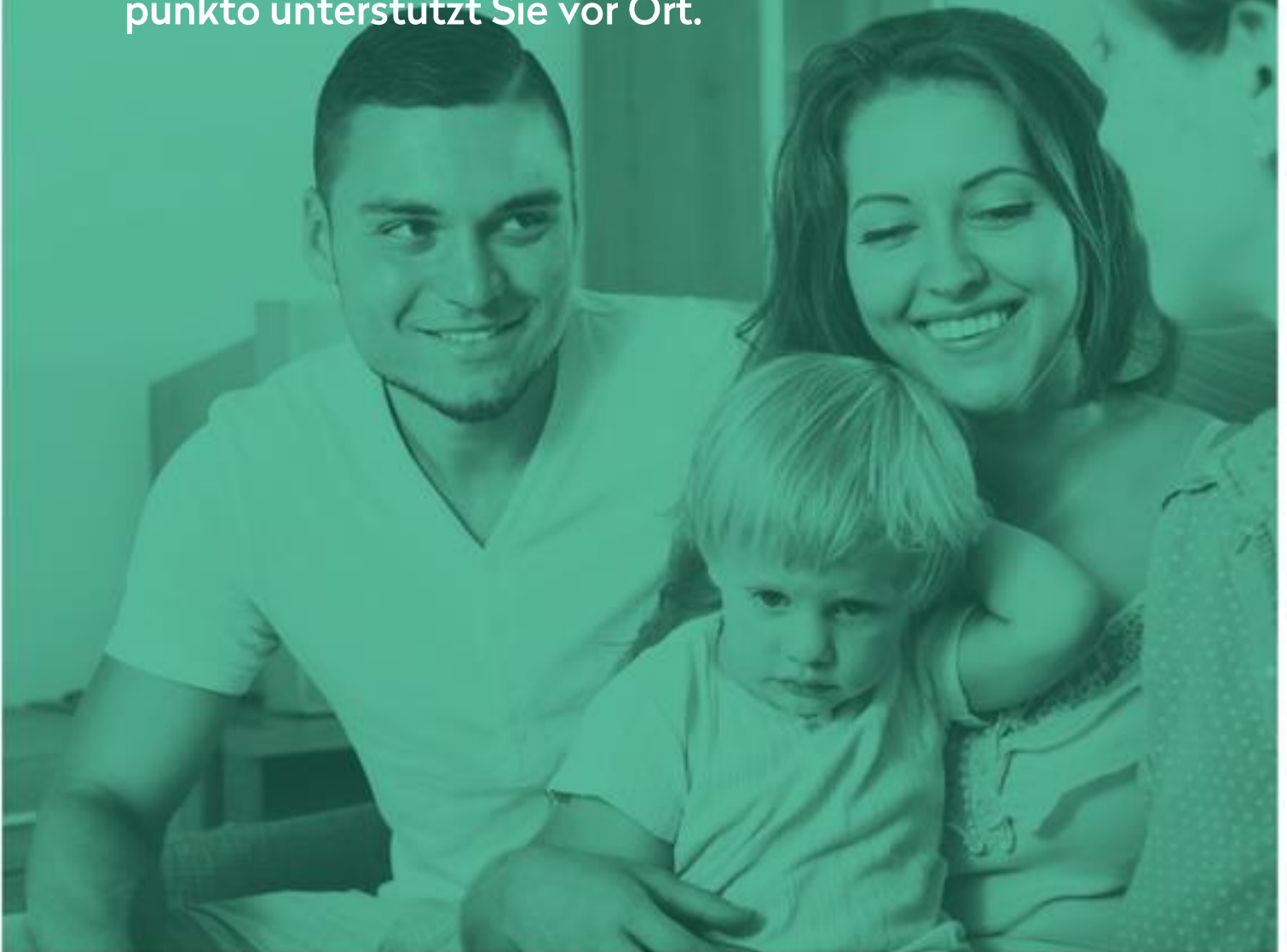
An der punkto **Fachtagung 2020** wird Kindheit aus unterschiedlicher Perspektive beleuchtet werden. „Kindheit im Wandel–Wandel der Kindheit“, so viel sei schon verraten, heisst das Referat von Prof. Dr. Jürgen Oelkers. Wir freuen uns darauf!

Melitta Steiner

Tanja Betz / Sabine Bollig / Magdalena Joos / Sascha Neumann (Hrsg.) (2018): Gute Kindheit. Wohlbefinden, Kindeswohl und Ungleichheit. Weinheim und Basel

**FAMILIENBEGLEITUNG –
KINDER UND JUGENDLICHE
IM FAMILIENALLTAG FÖRDERN
UND SCHÜTZEN – AUCH IN
SCHWIERIGEN SITUATIONEN.**

punkto unterstützt Sie vor Ort.



BEZIEHUNG IN DER KINDHEIT MACH STARK

Kinder erfordern ein ganz dickes Fell – aber ein ganz weiches.
(Ruth W. Lingenfelser, Deutsche Dichterin)

Kind sein heisst, sich zu entwickeln und zu lernen. Damit dies gelingen kann, brauchen Kinder Wohlbefinden, Geborgenheit, Verlässlichkeit, Stabilität und Beziehung. Die Familie bietet den Kindern vielfältige Gelegenheiten, sich zu entwickeln. Liebevoller, konstanter und unterstützender emotionale Beziehungen bilden die wichtigste Grundlage für die intellektuelle und soziale Entwicklung eines Kindes. Eine sichere Bindung an mindestens einen Menschen schenkt Warmherzigkeit, Intimität und Wohlbehagen. Dabei erhalten Kinder die psychische und physische Sicherheit, welche sie vor körperlichen und seelischen Verletzungen schützen kann.

Sie entwickeln so ihr Urvertrauen, um sich und der Umwelt zu vertrauen und es wächst die Fähigkeit, sich in andere Menschen einzufühlen zu können.

Im Erziehungsalltag sind Eltern mit hohen Anforderungen und Erwartungen konfrontiert, die zeitweise ihre Ressourcen und Möglichkeiten übersteigen. Die Fähigkeit mit Druck umzugehen, ist nicht einfach im Menschen angelegt, sie muss geübt werden. Eltern, welche sehr belastet sind, sind für ihre Kinder nicht (mehr) genügend verlässlich erreichbar. Erziehungsschwierigkeiten treten auf und können sich bei Kindern und Jugendlichen ganz unterschiedlich bemerkbar machen. Entweder zeigen sich Änderungen im Verhalten, in der Befindlichkeit oder auch durch körperliche Symptome.

PUNKTO FAMILIENBEGLEITUNG UNTERSTÜTZT FAMILIEN VOR ORT

Alle Eltern wollen, dass es ihren Kindern gut geht. Oft fehlen ihnen aber die Worte für die meist nur diffus erlebten Erschöpfungsgefühle. Umso wichtiger ist es, diese Gefühle ernst zu nehmen und in Gesprächen sowie bei gemeinsam erlebten Situationen herauszufinden, mit welchen Veränderungen diese schrittweise vermindert werden können, um diese Negativspirale zu durchbrechen. Eltern, die durch kleine Erfolgserlebnisse im Erziehungsalltag (wieder) eine positive Haltung einnehmen können, sind einen grossen Schritt weitergekommen. Erfolgsorientierte Menschen neigen dazu, Erfolge eigenen Fähigkeiten zuzuschreiben. Ist dies auch bei den Eltern vorhanden, besitzen sie eine wichtige Voraussetzung, um ihren Kindern eine verlässliche und konstante Bezugsperson zu sein. Sicher gebundene Kinder zeigen ein besseres Selbstvertrauen, mehr Selbstwertgefühl, mehr Selbstwirksamkeitserwartungen, eine bessere Resilienz (Robustheit) bei Belastungen und qualitativ bessere Beziehungen zu Gleichaltrigen. Somit eröffnet sich für sie der grosse Raum, um Kind sein zu dürfen.

STEIGENDE NACHFRAGE

Die Zahl der begleiteten Familien ist im 2019 wieder kontinuierlich angestiegen. Um die steigende Nachfrage abdecken zu können, unterstützt Frau Cornelia Lötscher seit Oktober 2019 das Team. punkto heisst sie herzlich Willkommen im Team. Stefan Hurschler übernimmt eine neue Aufgabe und verlässt uns nach sechs Jahren um sich ganz auf die neue Aufgabe zu konzentrieren. Wir bedanken uns herzlich für sein Engagement und wünschen ihm alles Gute. Verlässlichkeit ist auch wichtig für die Familienbegleiter*innen. Wir danken den Familien und den Zuweisenden für ihr Vertrauen in der Zusammenarbeit.

| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|---------------------|------|------|------|------|
| Begleitete Familien | 28 | 33 | 24 | 26 |



DU BIST NOCH IN AUSBILDUNG UND KANNST NICHT MEHR ZU HAUSE WOHNEN?

punkto bietet dir ein Dach über dem Kopf.



VON DER KINDHEIT ZUM SELBSTÄNDIGEN WOHNEN

Mit dem Eintritt in eine teilbegleitete punkto-Jugendwohnung (JuWo) ist es, rein vom Alter her, mit der Kindheit definitiv vorbei. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen führen ein mit vielen neuen Aufgaben, Rechten und Pflichten gespicktes Leben, welches vielmehr der Welt der Erwachsenen gleicht. Was die Bewohnenden aus ihrer Kindheit mit in die JuWo nehmen, ist sehr unterschiedlich und individuell. Bis zum Eintritt, welcher ab dem 17. Lebensjahr möglich ist, erlebten die Jugendlichen schon etliche Entwicklungsaufgaben. Seit ihrer Geburt haben sie ihren Aktionsradius ständig vergrössert, sie haben sich elementare Fähigkeiten für ihr Leben angeeignet und schon viele Jahre in der Schule verbracht. Je nachdem wie die verschiedenen Entwicklungsaufgaben in physischer, sozialer, emotionaler und kognitiver Hinsicht gemeistert wurden, hat dies auch einen Einfluss auf das Leben in den Jugendwohnungen.

JUGENDWOHNUNGEN (JUWO)

Ein gelungener Eintritt in eine JuWo bedeutet, dass die jungen Menschen viele Ressourcen aus ihrer Kindheit im Gepäck dabei haben. Beispielsweise sind eine hohe Selbstständigkeit und Selbststeuerung eine wesentliche Voraussetzung. Das Betreuungsteam von punkto Wohnen versucht, so wenig wie möglich und nur so oft wie nötig in den Wohnungen präsent zu sein. So wenig, dass wir den erworbenen Fähigkeiten nicht im Wege stehen und nur so oft, dass die anspruchsvollen Entwicklungsaufgaben dieses Lebensabschnittes nicht zur erdrückenden Last werden. Dieses Jahr war geprägt vom personellen und operativen Wandel im Fachbereich. Die Auslastung und die geringere Anfragenanzahl beschäftigten den Fachbereich mit konzeptuellen Fragen und fachlichen Diskussionen. Daraus entstanden notwendige erste methodische Anpassungen in der Teilbegleitung. Die ersten Umsetzungen von neuen Erkenntnissen fussten bereits im WG-Alltag und sind auch für die Bewohner*innen spürbar.

| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|----------------|-------|-------|-------|-------|
| Auslastung | 94.1% | 90.3% | 94.8% | 87.7% |
| Bewohner*innen | 42 | 39 | 40 | 40 |

Im Tagesgeschäft widmete sich das Team den rund 60 Anfragen von Bewerber*innen für ein Zimmer. Davon fanden 43 Erst- und Zweitgespräche statt und ermöglichten 11 Personen den Einzug in ein freies Zimmer. Im Berichtsjahr verliessen 22 Bewohner*innen die JuWo. Davon haben acht ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. 12 Personen waren beim Austritt noch weiterhin in Ausbildung. So wurde das Ziel, Jugendliche in eine Selbständigkeit zu begleiten, erfüllt.

AUSBLICK - JUGENDWOHNUNGEN PLUS

Der Fachbereich setzt sich das Ziel, ab Januar 2021 die bestehenden Angebote mit einem neuen Bereich «JuWo PLUS» zu ergänzen. Das Bedürfnis nach intensiver betreuten Wohnplätzen für Jugendliche im Kanton Zug besteht und ist stark spürbar. Die zahlreichen Bewerbungsabsagen für das Angebot, infolge unzureichender aber vorausgesetzter Selbständigkeit, untermauern das. Junge Menschen ohne Ausbildungsstelle, welche die Basis von Eigenständigkeit und Wohnkompetenz noch nicht ausweisen, sind hierfür die Kandidat*innen. So soll das Angebot an begleiteten Wohnungen für junge Menschen im Kanton Zug um eine wertvolle Facette bereichert und eine Versorgungslücke gefüllt werden.

PUNKTO-WG

punkto Wohnen vermietet 24 WG-Zimmer. Diese sind ohne Begleitung. Die Zimmer sind beliebt und bieten eine unkomplizierte und kostengünstige Nische auf dem Zuger Wohnungsmarkt. Die Mieter*innen der vier WGs sind bunt durchmischt. So fanden hier auch junge Erwachsene aus der JuWo sowie ein Praktikant aus Usbekistan ein temporäres Zuhause.

Personell durften wir Beate Stapf als Praktikantin der ZHAW Sozialen Arbeit erstmalig zu unserem Team zählen. Ende Oktober verabschiedeten wir Patrik Litscher, der langjährige Leiter des Fachbereiches WOHNEN. Ab Oktober 2019 bereichert der Sozialpädagoge Michael Gisler das Team.



**KINDER UND JUGENDLICHE
SIND NICHT NUR UNSERE
ZUKUNFT –
SIE SIND BEREITS DA.**

punkto setzt sich für sie ein.

KINDER- & JUGENDFÖRDERUNG

FRÜHE FÖRDERUNG / ELTERNKURSE

Unermüdlich und interdisziplinär wird zusammen mit der Mütter- und Väterberatung daran gearbeitet, Hemmschwellen und Barrieren abzubauen, um fremdsprachige und vulnerable Familien frühzeitig in die Elternbildungsangebote einzubinden. Denn dadurch können Familien umfassend in Bezug auf Gesundheit, Bildung und Soziales unterstützt werden und zwischen Elternhaus, ausserfamiliärer Erziehung und Bildung eine Brücke gebaut werden. Dieser interdisziplinäre Ansatz in der Zusammenarbeit ermöglicht frühe und freiwillige Triagen, welche die Chancengleichheit in der frühen Kindheit verbessern.

Im Jahr 2019 konnten dank der finanziellen Unterstützung durch das Amt für Sport- und Gesundheitsförderung, der Direktion für Bildung und Kultur sowie der Gemeinde Baar die sprachlich und kulturell gemischten Eltern-Kind-Gruppen aufrechterhalten werden. Durch die jahrelange gute Vernetzung und Zusammenarbeit intern wie extern, sind diese Angebote stark ausgelastet und erfreuen sich grosser Beliebtheit.

| Kurse/ Personen | 2017 Kurse/TN | 2018 Kurse/TN | 2019 Kurse/TN |
|---|------------------|------------------|------------------|
| Baby-Massage* | 10/71 | 7/63 | 11/78 |
| Infant Handling* | 14/71 | 8/40 | 7/35 |
| Berührung und Bewegung* | 31/147 | 31/198 | 32/208 |
| Interkultureller Krabbeltreff* | 4/41 | 5/58 | 4/57 |
| Heilwickel | 1/10 | 1/8 | 1/8 |
| Notfälle bei Kleinkindern | 2/27 | 3/41 | 2/24 |
| Nein, nein, nein... Wenn Kinder trotzen.... | | 1/7 | -- |

* Eltern-Kind-Gruppen

IMPULSTAGUNG KINDERFREUNDLICHE PLANUNG UND GESTALTUNG

Die 2018 mit Erfolg gestartete Reihe von Impulsveranstaltungen für Fachpersonen aus dem Sozialbereich, der Bildung und Verwaltung, wurde auch in diesem Jahr unter dem Oberthema „Kindheit“ fortgesetzt. Zur Tagung „Kinderfreundliche Planung und Gestaltung im öffentlichen Raum“ waren im Besonderen auch Planungsfachleute für den öffentlichen Raum angesprochen. Im Zentrum standen best practice-Beispiele aus der Schweiz, welche sich bewährt haben und unterschiedliche Aspekte einer kinderfreundlichen Gestaltung präsentierten. Zum einen stellen die Spielskulpturen von „MoveArt“ durch ihre künstlerische Attraktivität und ihre vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten ein Novum in der Spielraumgestaltung dar, zum anderen zeigt der Prozess der naturnahen Gestaltung des Projektes „QuAktiv“, wie Kinder sinnvoll und gewinnbringend in Planungsprozesse einbezogen werden können. Die durchwegs positiven Reaktionen der Teilnehmenden lassen hoffen, dass bald einmal auch im Kanton Zug solche Projekte realisiert werden.

IMPULSTAGUNG JUBILÄUM - 30 JAHRE KINDERRECHTSKONVENTION

Zum 30-jährigen Jubiläum der UN-Kinderrechtskonvention fanden schweizweit diverse Veranstaltungen statt. So haben auch die Innerschweizer Kantone gemeinsam einige Anlässe zum „Herbst der Kinderrechte“ zusammengestellt. Für den Kanton Zug organisierte punkto unter dem Titel „Unerhört – 30 Jahre Kinderrechte“ eine Impulstagung mit ausgewiesenen Experten. Der Anlass war reich gespickt mit Referaten, best practice-Beispielen, Filmbeiträgen, Erfahrungsberichten der jugendlichen Kinderlobbyisten aus dem Bundeshaus, poetry slam-Beiträgen sowie einem Kinderrechte-Atelier, einem Parcours zum Ausprobieren. Denn die Kinderrechte sind immer noch zu wenig bekannt und deren Umsetzung schreckt eher ab. Es ist wichtig, dem Thema lustvoll zu begegnen und dessen Mehrwert aufzuzeigen. Richtig angegangen, kann die Umsetzung der Kinderrechte im Praxisalltag ein wahres Kinderspiel sein.

TAG DER KINDERRECHTE

Anlässlich des Internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November wurde punkto zu einer Tagung des **Kinderparlaments Schwyz** eingeladen. Das Kinderparlament setzt sich zusammen aus je zwei gewählten Vertreter*innen aller 30 Gemeinden im Kanton Schwyz und berät sich zu Themen, welche die Kinder betreffen und interessieren. Petra Greykowski und Zeno Steuri erläuterten den jungen Politikinteressierten die Grundlagen der Kinderrechte, ihre Bedeutung und Anwendung in der Schweiz.

Am 20. November 2019, dem internationalen Tag der Rechte des Kindes bot die Fachstelle «Kind und Jugend» Baar in Zusammenarbeit mit punkto einen **Rundgang zu den Kinderrechten** an. Eine Gruppe von vierzehn Kindern erarbeitete gemeinsam im Vorfeld Plakate zu den 10 wichtigsten Kinderrechten. Schon bei der Einrichtung des Infostandes vor dem Coop Center in Baar war das Interesse am Anlass spürbar. Nicht zuletzt auch, weil die beteiligten Kinder fleissig für das Angebot warben. An ihrer charmanten aber bestimmten Aufforderungen zur Beteiligung kam kaum ein/e Passant*in vorbei. Ihre Identifikation mit dem Projekt war gross und kam an. Mehr als dreissig Erwachsene und Eltern mit ihren Kindern nahmen den Parcours mit zehn Stationen an diesem kalten Samstag rund um den Bahnhofplatz in Angriff. Sie erhielten Informationen zu zehn wichtigen Kinderrechten und konnten mit einem Fragebogen am Wettbewerb teilnehmen. Die Gewinner erhielten einen Familieneintritt in die Umweltarena von Coop in Spreitenbach. Dort erfahren sie viel Neues und Spannendes über Nachhaltigkeit im Alltag, ausgewogene Ernährung und Trends im Umweltbereich.

SMARTPHONE WORKSHOPS FÜR SCHULEN

Ein Bildungsangebot der besonderen Art konnte punkto dank interner Zusammenarbeit mit der Kind, Jugend und Elternberatung anbieten. Unter dem Titel „punkto Smartphone“ gestaltete das Team einen Workshop für Schulklassen welcher einen Posten eines Rundgangs darstellte, der die Herstellung, Nutzung und Entsorgung von Handys zum Thema hatte. Die beteiligten Schüler*innen wurden in einem Kahoot-Quiz mit den Ergebnissen¹ der James Studie konfrontiert und konnten ihre eigene Einschätzung mit den Ergebnissen der Erhebung zur Mediennutzung der Jugendlichen in der Schweiz vergleichen. Das führte zu einer Diskussion und Reflexion zum eigenen Umgang mit den Mobilfunkgeräten. Es zeigte sich, dass die Mehrheit der Jugendlichen im Besitz eines Handys ist. Bei der Anwendung haben die Jugendlichen die Nase vorn und sind über soziale Netzwerke mit ihrer Welt verknüpft. Als Expert*innen im Umgang mit diesen Technologien sind sie sich sehr wohl auch der Gefahren und Einflüsse bewusst sind. Das Ziel der Reflexion zur eigenen Nutzung konnte mit diesem Angebot eingelöst werden. Zum Schluss erhielten alle einen Antistress-Ball von punkto – damit sie zwischendurch auch mal etwas anderes in den Händen halten.

7. KANTONALER JUGENDPOLITTAG

Der Kantonale Jugendpolititag in Zug hat mittlerweile Tradition und erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Bereits zum siebten Mal trafen sich Politiker*innen aus allen Räten mit Jugendlichen aller Zuger Gemeinden, um sich über Grenzen und Möglichkeiten, Ideen und Verbesserungen in ihren Wohnorten auszutauschen. Der Kantonale Jugendpolititag ist immer eine Momentaufnahme einer Generation. Die Ideen und Fragen unterscheiden sich daher von Jahr zu Jahr. Manche Anliegen werden aber immer wieder eingebracht – wie zum Beispiel die mangelhaften ÖV-Verbindungen – die aus Sicht der Jugendlichen von der Politik immer noch nicht zufriedenstellend gelöst wurden. Den Schlusspunkt bildete wieder eine interaktive Podiumsdiskussion mit Expert*innen und Vertreter*innen der Jungparteien, diesmal zum Thema „fridays for future“.

„2019 war der beste Jugendpolititag“, so die Rückmeldung einiger Politiker*innen zum Event. Bei einer Party sind es die Gäste, die es ausmachen, ob das Fest super oder langweilig wird. Übertragen wir das auf den Jugendpolititag, dann waren die teilnehmenden Jugendlichen, Moderator*innen und Politiker*innen die Besten die wir je hatten. Das Lob gilt also allen, die sich hierfür einen Tag Zeit genommen haben.

¹https://www.zhaw.ch/storage/psychologie/upload/forschung/medienpsychologie/james/2018/Ergebnisbericht_JAMES_2018.pdf

BERATUNG UND PARTIZIPATION IN DEN GEMEINDEN

Als Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung wird punkto auch von Fachpersonen aus den unterschiedlichsten Bereichen für eine Beratung angefragt. Darunter war auch eine Anfrage des Quartiertreff Guthirt zur Frage: Wie lassen sich Besucher/Mitarbeiterzahlen durch gezielte Kommunikationsmassnahmen steigern? punkto wurde angefragt den Vorstand zu beraten, wie der Quartiertreff wieder mehr zu beleben sei. Zudem wünschte sich der Vorstand mehr neue Besucher und Interessenten für eine aktive Mitarbeit. Bei einem gemeinsamen Treffen wurde die Ausgangssituation analysiert und mögliche Massnahmen, unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen, diskutiert und aufgezeigt.

PUNKTO FACHTAGUNG „WIE VIEL FAMILIE BRAUCHT EIN KIND?“

Fachpersonen aus unterschiedlichen Disziplinen trafen sich am 17. September zur jährlichen Fachtagung. Familie, was verstehen wir darunter, wie wird sie definiert und wie entwickelt sie sich in der Zukunft, dies die aus unterschiedlicher Perspektive erörterten Fragestellungen. Sarah Büchel, Projektleiterin von „doing family“ zeigte in ihrem historischen Überblick wie sich die Vorstellung von Familie im Laufe der Zeit verändert hat. Melitta Steiner, Fachstellenleiterin punkto Kinder-, Jugend- & Elternberatung legte die Bedeutung des „doing family“ Ansatzes im Hinblick auf die Praxis der Familienberatung dar. Familie als soziale Gemeinschaft, so das Fazit der beiden, muss von ihren Mitgliedern immer wieder neu hergestellt werden. Emine Sariaslan beleuchtete in ihrem Vortrag die Gestaltung von sozialpädagogischer Familienbegleitung unter Einbezug einer transkulturellen Perspektive. Schliesslich reflektierte Prof. Dr. Guy Bodenmann theoretische Erkenntnisse und aktuelle Forschungsergebnisse zur Bedeutung der Familie für die Entwicklung des Kindes. Die herausragende Rolle der Bindung und eine genügend gute elterliche Feinfühligkeit sind für Kinder noch immer die zwei entscheidenden förderlichen Entwicklungsfaktoren. Der Anlass wurde erstmals halbtägig durchgeführt und mit einer Podiumsdiskussion abgeschlossen.

JAHRESBERICHT NETZWERK SKAJ

Im Netzwerk SKAJ (Soziokulturelle Animation im Jugendbereich ZG) trafen sich 2019 jeweils rund zwanzig Fachpersonen aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Gemeinwesenarbeit und kirchlicher Jugendarbeit aus den Zuger Gemeinden zu vier Konferenzen und einer Weiterbildungsveranstaltung. Nach dem Weggang von Christian Schalch im Mai 2019 übernahm Zeno Steuri interimistisch die Geschäftsführung und konnte dank der Unterstützung durch eine kompetente Steuergruppe die Kontinuität der Anlässe gewährleisten. Neben den Berichten der Fachstellen und des Kantons standen folgende Themen im Zentrum:

"Flimmerpause" Ergebnissen des Medienabstinenz- Projektes. Input von Miriam Scammaca, Amt für Jugend und Gesundheit Zug.

"ready4you(th)" Ein Angebot für lokale Anlässe, an denen 13- bis 18-Jährige teilnehmen. Input von Fabienne Renfer, Jugend- und Gemeinwesenarbeit Cham (JGWA).

„GBT+ - sexuelle und geschlechtliche Vielfalt geht alle was an“! Wissensvermittlung und Workshops für Fachpersonen zur Geschlechtsidentität. Input von Markus Trachsel, Projektleiter Du-bist-Du; Lou Layritz, Programmmitarbeiter Du-bist-Du.

„Reflexion zur Charta soziokulturelle Animation“ Input von Zeno Steuri, punkto Kinder- und Jugendförderung.

„Professionelles Handeln- Im Dilemma zwischen Auftrag und Erwartungen“ Wie reagieren wir und wie grenzen wir uns ab, wenn Anfragen kommen, die nicht mit dem professionellen Selbstverständnis zu vereinbaren sind? Input von Lisa Palak, Jaz Zug.

"Gesetzliche Grundlagen der Kinder und Jugendförderung am Beispiel des Kantons Obwalden" Input von Werner Lehmann, GWA Risch-Rotkreuz.

"Kreatives Denken und Innovation", Weiterbildungskonferenz 2019. Einführung in die Systematik der Kreativität und Methoden der Innovation. Input von Jiri Scherrer, DENKMOTOR.

EINSCHLAFEN, KRABBELN, TROTZEN, SELBER ESSEN...

punkto stärkt und begleitet Sie in
den ersten Jahren.



MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG

Die punkto Mütter- und Väterberatung (MVB) ist ein niederschwelliges und auf Freiwilligkeit beruhendes Beratungsangebot für Eltern zur Erhaltung und Förderung der physischen und psychischen Gesundheit von Neugeborenen und Kleinkinder bis fünf Jahre. Die Eltern werden in ihrer Kompetenz gestärkt und gefördert. Die Prävention zielt darauf ab, Fragen der Eltern zu klären und entstehende Probleme aufzufangen. Ein wichtiges Anliegen ist der niederschwellige und unkomplizierte Zugang zur MVB wie auch ergänzend zu unseren Eltern-Kind Gruppen, - ein wichtiges Angebot der Frühförderung und Partizipation. Mit der Vernetzung von Eltern und Kindern mit dem interkulturellen Krabbeltreff, der Babymassage und dem Infant-Handling werden die Integration und die soziale Teilhabe gefördert.

Die Kernaufgabe der punkto Mütter- und Väterberatung besteht darin, Eltern in ihrer neuen Rolle zu unterstützen und zu stärken sowie die Entwicklungsschritte gemeinsam zu beobachten und zu erleben. Die individuellen Bedürfnisse der Familie zu erkennen und entsprechende Lösungen zu finden, ist unser Leitsatz.

LEISTUNGEN KERNGESCHÄFT

Im Berichtsjahr 2019 wurden 1407 Mütter und Väter mit ihrem Neugeborenen bei uns erfasst; davon 20 Eltern mit Zwillingspaaren. Die Anzahl der Beratungen in den Gemeinden hat im Vergleich zum Vorjahr zugenommen, während der dafür aufgewendete Zeitaufwand rückläufig ist, sprich: Pro Beratung weniger Zeit aufgewendet wurde. Die Hausbesuche gingen derweil markant zurück: Es sind dies vor allem Folgebesuche. Seit Sommer 2019 haben Familien die Möglichkeit eine Beratung via Online-Tool anzumelden, was sehr geschätzt wird.

| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|--------------------------------|-------|-------|--------------|--------------|
| Beratungen Gemeinde | 3'240 | 3'380 | 3'583 | 3'692 |
| Zeitaufwand (Std.) | 2'000 | 2'016 | 2'384 | 2'025 |
| Hausbesuche | 1'072 | 846 | 871 | 697 |
| Zeitaufwand (Std.) | 1'253 | 1'117 | 1'157 | 946 |
| Telefonate | 4'845 | 5'041 | 5'101 | 4'960 |
| davon Beratungen | | | 1'907 | 1'583 |
| *davon Telefonkontakte | | | 3'194 | 3'377 |
| Zeitaufwand (Std.) | 508 | 556 | 563 | 557 |
| **Mailberatungen | | | | 188 |
| TOTAL Anzahl Beratungen | | | 6'361 | 6'160 |

* Erstkontakte und Terminvereinbarungen

** meist einmalige Antworten auf Mailanfragen zu Alltagssituationen mit Babys und Kleinkinder

Die über die letzten drei Jahre konstante Zunahme der Beratungsanzahl in den Gemeinden spricht für eine grosse Akzeptanz seitens der Zuger Familien gegenüber den Dienstleistungen von punkto Mütter- und Väterberatung. Das mag auch damit zusammenhängen, dass die Mütter-Väterberaterinnen jeweils für die gleichen Gemeinden zuständig sind, was sich auf den Aufbau einer soliden Vertrauensbeziehung positiv auswirkt.

PROZENTZAHLEN IN DEN GEMEINDEN NACH ALTER DER KINDER

Der grösste Teil der Beratungen findet mit Säuglingen im ersten und zweiten Lebensjahr statt. Es sind vor allem frisch gebackene Eltern, die mit ihrem ersten Kind die MVB aufsuchen.

| | 2018 | 2019 |
|---------------|------|------|
| 0-1 Jahr alt | 72% | 69% |
| 1-2 Jahre alt | 16% | 15% |
| 2-3 Jahre alt | 7% | 8% |
| 3-5 Jahre alt | 5% | 8% |

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

Die Beratungen fokussierten auch im 2019 vorwiegend auf Grundthematiken wie Ernährung, Entwicklung, Schlafen, Gesundheit sowie psychosoziale Fragen. Die Beratungen zu Haltungs- und Erziehungsfragen haben leicht zugenommen, was im Zusammenhang mit der Zunahme der Anzahl Beratungen mit Kindern im Alter von 3-5 Jahren steht. Themen rund um die Pflege waren weiter rückgängig, möglicherweise da die Mütter- und Väterberaterinnen zu einem späteren Zeitpunkt mit den Familien in Kontakt treten als die Hebammen. Das Problemfeld „Regulationsschwierigkeiten“ stellte ein neues, wichtiges Thema dar: Säuglinge mit Regulationsschwierigkeiten bringen Mütter und Väter sehr schnell an die Grenzen ihrer psychischen und physischen Kräfte, was auch eine prompte und umsichtige Unterstützung und Begleitung vom Baby und seinen Eltern erfordert. Dies auch um Schlimmeres zu vermeiden.

Die Triage bei komplexen Situationen an Fachpersonen (z.B. Kinderärzte, Elterncoaching, Psychologen, Heilpädagogischer Dienst) hatte weiter zugenommen.

| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|----------------------------|-------|-------|-------|-------|
| Gesundheit | 995 | 1'543 | 1'598 | 1'681 |
| Pflege | 956 | 886 | 763 | 629 |
| Psychosoziales | 882 | 1'126 | 1'028 | 1'136 |
| Stillen | 1'479 | 1'364 | 1'466 | 1'381 |
| Ernährung | 3'311 | 3'214 | 2'918 | 2'904 |
| Entwicklung | 2'060 | 2'005 | 1'820 | 1'749 |
| Schlafverhalten | 1'298 | 1'591 | 1'700 | 1'698 |
| Regulationsschwierigkeiten | | | | 353 |
| Erziehung | 411 | 487 | 553 | 605 |
| Triage | 54 | 55 | 68 | 80 |

ELTERNSEIN IST NICHT NUR EINFACH. HABEN SIE FRAGEN ODER BEREITEN IHNEN KONFLIKTE IN DER FAMILIE SORGEN?

punkto erarbeitet mit Ihnen Lösungen.



KINDER-, JUGEND- & ELTERNBERATUNG

In der Kinder-, Jugend- & Elternberatung wird punkto mit sehr unterschiedlichen Ausprägungen von Kindheiten konfrontiert. Eltern und Familien suchen punkto auf, weil sie es gut bzw. besser machen wollen. Das ist allen gemeinsam. Nicht selten fragen wir in der Beratung nach der Kindheit der Eltern und wie sie diese erlebt haben. Können Eltern die eigene Kindheit als Orientierung nehmen, weil sie sie als liebevoll und genügend unterstützend erlebt haben? Weil sie Kontinuität erfahren haben, täglich wiederkehrende Rituale, welche die Zeit strukturieren und den Tagen ihren Charakter und ihren Glanz geben? Manchmal ist die eigene Kindheit eine Matrix, die negativ konnotiert ist und von Eltern als Handlungsvorlage für die eigenen Kinder verworfen wird. Erschwerend dazu kommen die erheblichen Beschleunigungsprozesse, die unseren Alltag kennzeichnen und gerade für Kinder nicht einfach auszuhalten sind. Ihre Entwicklung lässt sich nicht beschleunigen, nach dem Motto: das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht ... Fachkreise weisen immer wieder auf das individuelle Entwicklungstempo von Kindern hin (vgl. R. Largo). Erinnern wir uns - oder befragen Kinder, dann sind es oft die Erfahrungen von Zeit und spielerische Zuwendung, die erwähnenswert sind und im Netz der Erinnerungen haften bleiben. Zeit lässt sich weder kompensieren noch konservieren.

Wenn aber selbst für die Umsetzung von in der Beratung Erarbeitetem keine Zeit bleibt, wird es schwierig. Es entstehen daraus neue Probleme und ein eigentlicher Teufelskreis beginnt. Zeit ist inzwischen zu einem nicht zu unterschätzenden Luxusgut geworden. Manchmal wird die Beratung selbst als eine Zeitinsel genutzt. Sie bietet einen kontinuierlichen zeitlichen Rahmen, wo mit Hilfe fachlicher Unterstützung familiäre Probleme und Schwierigkeiten bearbeitet werden können. Nicht selten ist dies für Familien der einzige Ort, wo sie sich Zeit für einander nehmen. Kinder sind dafür dankbar und sehr kooperativ.

Einen zeitlichen und fachlichen Rahmen anzubieten und Kinder bzw. Jugendliche in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken und zu unterstützen, ist eine zentrale Aufgabe. Die kontinuierliche Zunahme der Beratung von Jugendlichen freut uns. Stark vertreten sind die Beratungen getrennt lebender Eltern und ihrer Kinder. Besuchsrecht, elterliche Kommunikation und die Wünsche der Kinder sind Inhalte der Beratungen. Zum Portfolio gehören auch die Dreiecksverträge (schriftliche Vereinbarungen mit Eltern und weiteren Bezugspersonen mit regelmässigen Standortgesprächen aller Beteiligten). Personell hatten wir verschiedene Veränderungen zu bewältigen. Rita Kunz machte dankenswerterweise eine Vertretung bis wir mit Gabriela Müller wieder eine versierte und kompetente Kollegin an Bord hieven durften. Der Tod unserer Kollegin Mechtild Frings erschütterte uns Ende 2019.

| Kinder-, Jugend- und Familienberatung | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|---------------------------------------|-------|-------|-------|-------|
| Familien und Jugendliche | 207 | 306 | 416 | 509 |
| Zeitaufwand (Std.) | 1'713 | 2'175 | 2'473 | 2'789 |

Von den 509 Familien, die im Jahr 2019 unsere Beratung in Anspruch nahmen, beschränkten sich 156 Fälle auf Kurzdienstleistungen wie Telefonate, Mails, einmaliges Coaching und Triage-Gespräche. 353 Familien wurden in einem kurz-, mittel- oder langfristigen Prozess mit Zielsetzungen beraten und begleitet. Davon konnten 191 Beratungen abgeschlossen werden.

ELTERNCOACHING

Acht von elf Zuger Gemeinden finanzieren das Angebot vom ersten bis zum fünften Lebensjahr, ergänzend zur Mütter- und Väterberatung. Ab dem fünften bis zum achten Lebensjahr werden diese Leistungen über die Direktion des Innern (DI) finanziert. Dass dadurch in fast allen Gemeinden für die Eltern keine Kostenfolgen entstehen, ist im Hinblick auf die Prävention im frühen Kindesalter auch volkswirtschaftlich äusserst bedeutsam. Von den gesamthaft 143 Familien (0-8) konnten 54 Familien (0-5) aus den Gemeinden beraten werden.

| Elterncoaching 0 bis 5 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|------------------------------------|------|------|------|------|
| Telefon- / Mailberatung | 146 | 207 | 283 | 225 |
| Direktberatungen in der Fachstelle | 132 | 146 | 184 | 158 |
| Hausbesuche | 10 | 22 | 22 | 19 |

FACHBERATUNGEN IM KINDESSCHUTZ

Das Angebot richtet sich an Fachpersonen, die mit Familiensystemen, mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Es bietet Professionellen einen niederschweligen Zugang zu einem Reflexionsgefäss und kann somit einen Teil der Qualitätssicherung und -entwicklung darstellen. punkto bietet ein unkompliziertes Coaching-Angebot zu einem breiten Themenspektrum an. Über die letzten Jahre zeigt sich, dass die Nachfrage nach telefonischer, meist einmaliger Beratung steigt. Dafür nehmen die Sitzungen der Kindesschutzgruppe ab. Es freut uns, dass dieses Angebot frühzeitig in Anspruch genommen wird und nicht erst, wenn Fachpersonen gar nicht mehr weiter wissen und die Situation bereits sehr verfahren ist.

Im Herbst 2019 organisierte punkto für die Mitglieder der Kantonalen Kindesschutzgruppe eine Weiterbildung zum Thema weibliche Genitalbeschneidung. Eindrücklich wurde in das nicht gerade einfache Thema durch Denise Schwegler, Projektverantwortliche FGM Caritas Schweiz / Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung und Maryan Abdisalam, interkulturelle Dolmetschende und Multiplikatorin bei Caritas Schweiz, eingeführt.

| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|--|------|------|------|------|
| Kindesschutzberatungen von Fachpersonen | 31 | 26 | 41 | 50 |
| Prozessorientiertes Kindesschutz-Coaching von Fachpersonen | 16 | 10 | 6 | 14 |
| Sitzungen der Kindesschutzgruppe | 3 | 7 | 6 | 1 |
| Fortbildung | - | 1 | 1 | 1 |

ELTERNNOTRUF FÜR DEN KANTON ZUG

Wenn Eltern mit ihren Kindern an die Grenze kommen, nachts, an Wochenenden oder an Feiertagen, dann haben sie in ihrer Not die Möglichkeit, den Telefonhörer in die Hand zu nehmen und den Elternnotruf um fachlichen Rat zu fragen. Der Elternnotruf ist durch seine Niederschwelligkeit eine hilfreiche Ergänzung zu den Beratungsangeboten der Kinder- und Jugendhilfe und der Mütter- und Väterberatung. Zeigt sich Beratungsbedarf, werden Ratsuchende aus dem Kanton Zug an die punkto Kinder-, Jugend- & Elternberatung überwiesen.

Die Jahreszahlen weisen über die letzten Jahre vernachlässigbare Schwankungen auf. So werden insbesondere Beratungen am Telefon nachgefragt. 51% der Beratungen wurden nach 17.00 Uhr oder an Wochenenden und Feiertagen geführt. Die Themen reichen von Erziehungsschwierigkeiten hin zu Überforderungssituationen und akuten Eskalationen, aber auch Informationsbedarf ist Motivation für Anrufe.

Wenn Eltern im Umgang mit ihren Kindern beraten werden, steht immer das Wohl des Kindes im Fokus. Es soll sich seinem Alter entsprechend adäquat und frei von Gewalt entwickeln können. Eine Kindheit zu erleben, die möglichst unbeschwert und frei von Gewalttätigkeit und Problemen Erwachsener ist wünschenswert und für viele Kinder nicht selbstverständlich.

Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns bei Peter Sumpf und dem Team des Elternnotrufs Zürich.

| Elternnotruf für den Kanton Zug | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|---------------------------------|------|------|------|------|
| Telefonberatungen | 71 | 79 | 81 | 70 |
| Mailberatungen | 5 | 2 | 9 | 4 |
| Direktberatungen in Zürich | 3 | 0 | 4 | 0 |

**BRAUCHST DU EIN OFFENES
OHR, INFORMATION,
BERATUNG, VERMITTLUNG
ODER SOFORTHILFE?**

punkto sucht mit dir nach Lösungen.



GASSENARBEIT

Kindheit – für viele Menschen eine Zeit, an die sie sich gerne erinnern. Für andere sind diese Erinnerungen schmerzlich. Den meisten Menschen aus unserer Zielgruppe wurde als Kind die notwendige körperliche Versorgung und Zuwendung vorenthalten, ihre sozio-emotionale und kognitive Entwicklung wurde dadurch verzögert, behindert oder gar dauerhaft zerstört. Nicht wenige wurden von einem suchtkranken Elternteil erzogen und in einer Weise beeinflusst, die sie krank machte.

Diesen Kindern ist Unrecht geschehen und es geschieht weiterhin. Ihr Mangel an Ressourcen ist kein individuelles Versagen, sondern hat seine Ursache in der sozialen Benachteiligung. Die Kinder von damals sind die Eltern von heute und auch ihre Kinder leben wieder in einer zeitlich andauernden, belastenden Situation, die oft mit Traumatisierungen und Einschränkungen verbunden ist. Jedes dieser Kinder hat Begabungen, Interessen, Ziele und Wünsche.

Dank einer grosszügigen zweckgebundenen Spende des Anton Müllerschen Familienfonds durften wir viele Kinderwünsche erfüllen. Wir organisierten Ausflüge, Ferienlager oder Familienferien und schafften so Erholungsräume, die für die Kinder und Jugendlichen ungemein wertvoll sind.

Ein weiterer Höhepunkt im Jahr 2019 war unser 1. August-Ausflug. Wir konnten in enger Zusammenarbeit mit der Yellow (GGZ@WORK) bei schönstem Wetter eine Schifffahrt auf dem Zugersee machen, selbstgebackenen Kuchen essen und mitten auf dem See, selbstverständlich mit Schwimmwesten, eine herrliche Erfrischung geniessen. Für die Kinder war die gefühlte Schwerelosigkeit ein sorgloses und zugleich fröhliches Abenteuer.

Unsere Dienstleistungen sind auch dieses Jahr vermehrt nachgefragt worden. Dies freut uns, da es aufzeigt, dass unser Angebot der Zielgruppe bekannt ist und dass sie uns vertrauen. Der Bedarf ist da, kann aber nicht immer gedeckt werden. Alles in allem sind wir – im Rahmen der vorhandenen materiellen und personellen Ressourcen – mit dem Gesamtergebnis zufrieden.

| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|-------------------------------|-------|-------|------|------|
| Dossiers | 133 | 137 | 142 | 150 |
| Männliche Kunden | 102 | 100 | 109 | 113 |
| Weibliche Kunden | 31 | 37 | 33 | 37 |
| Unter 25 Jahre alt | 12 | 16 | 11 | 12 |
| Über 25 Jahre alt | 121 | 121 | 131 | 138 |
| Beratungsgespräche | 1'113 | 1'298 | 1303 | 1495 |
| Abgabe Mittagsbeiz-Bons | 1'300 | 1'600 | 1400 | 1200 |
| Unterstützung Wohnvermittlung | 5 | 7 | 13 | 13 |



WEITERE DIENSTELEISTUNGEN

BEGLEITETE BESUCHSTAGE

EINE INSEL IN DER KINDHEIT

Wenn Eltern bei der Umsetzung ihres Besuchsrechts die Begleiteten Besuchstage (BBT) nutzen, liegt der Grund dafür immer bei ihnen, nie beim Kind. Das Recht der Kinder, eine tragende Beziehung zu beiden Elternteilen pflegen zu dürfen, kann ohne Unterstützung bei diesen Familien nicht umgesetzt werden. Die teilnehmenden Eltern befinden sich immer mehr oder weniger im Streit. So auch die Eltern von Sven (Name geändert): Er hat seine Mama seit der Trennung seiner Eltern vor mehr als einem Jahr nicht mehr gesehen. Nun steht der erste BBT-Besuch an. Er kommt mit seinem Vater eine halbe Stunde früher als seine Mutter zum vereinbarten Ort. In aller Ruhe schauen sie sich zusammen die Räumlichkeiten an, erfahren welche Regeln es gibt. Und sie erleben, dass da ja noch andere Mamas und Papas mit ihren Kindern sind. Da sich seine Eltern auf keinen Fall begegnen wollen, wurde mit der Beratungsperson und den Eltern vereinbart, dass Sven mit seinem Vater in einem der Räume spielt, bis seine Mama eine halbe Stunde später eintrifft. Die anfängliche Scheu hat sich bereits etwas gelegt, so geht er zwar zaghaft aber mit grosser Erwartung ins andere Spielzimmer, wo seine Mama genauso aufgeregt auf ihn wartet. Das Leuchten in den Augen von Sven lässt uns erahnen, wie sehr er seine Mama vermisst hat. Diese Insel werden nun Sven und seine Eltern für mehrere Monate besuchen dürfen und sie gibt Sven ein kleines Stück unbeschwerter Kindheit zurück.

Das personell stabile Team überzeugt durch hohe Konstanz und Effizienz. Auf Ende des Berichtsjahres verliess nach fünf Jahren Tätigkeit Frau Esther Hutter die BBT. Wir danken ihr herzlich für die geleisteten Einsätze und wünschen ihr alles Gute. Ganz herzlich möchten wir uns bei der KiBiZ (Kinderbetreuung Zug) für die unkomplizierte Zusammenarbeit danken. Der zentrale Standort in Zug ist ein Geschenk für die Kinder. Die Teilnehmerzahl stieg auf Ende 2019 wieder zur vollen Auslastung.

| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|-----------------|------|------|------|------|
| Besuchssonntage | 23 | 22 | 20 | 24 |

MITARBEITENDE 2019

VORSTAND

Brun Martin, Präsident
Dittli Laura, Vizepräsidentin
Blättler-Müller Christine
Bütler Widmer Christine
Buzzi Renata, bis 21.05.2019
Gysel Barbara, ab 21.05.2019
Muheim Quick Petra, ab 21.05.2019
Weber Monika
Wyss Walter

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sansossio Roberto, Geschäftsführer ab 01.12.2019
Siegenthaler Rahel, Geschäftsführerin, bis
31.08.2019
Steiner Melitta, Stellvertretung

GESCHÄFTSLEITUNG

Sansossio Roberto ab 01.12.2019
Siegenthaler Rahel, bis 31.08.2019
Steiner Melitta
Stadelmann Patricia

FAMILIENBEGLEITUNG

Stadelmann Patricia
Brusa Hildegard
Enderink Bert
Gubser Trix
Hurschler Stefan, bis 31.03.2019
Lötscher Cornelia, ab 01.10.2019
Vonarburg Christine

WOHNEN

Litscher Patrik, Fachbereichsleitung, bis 31.10.2019
Gisler Michael, ab 01.10.2019
Graf Karen
Stapff Beate, ab 01.02.19

KINDER- & JUGENDFÖRDERUNG

Greykowski Petra
Schalch Christian bis 31.05.2019
Steuri Zeno

ELTERNKURSE

Bossard Kathrin
Cecchin Doris
Zürcher Cornelia, ab 01.04.2019

MÜTTER- & VÄTERBERATUNG

Bernheim Karin
Dober-Wittwer Stefanie, bis
Lütold Sabrina
Sgier Corinne
Stucki Susanne
Stucki Ursula
Fink Nadine
Marty Stebler Andrea, bis
Strickler Monika

KINDER-, JUGEND- & ELTERNBERATUNG

Steiner Melitta, Fachbereichsleitung
Brusa Hildegard
Frings Mechtild, bis 28.02.2019
Kunz Rita, bis 31.03.2019
Küng Antonia
Küng Marcel
Müller Gabriela, ab 11.03.2019

GASSENARBEIT

Heine Sandra
Herren Sylvia, bis 30.06.2019
Rietberger Ricarda

BEGLEITETE BESUCHSTAGE (BBT)

Stadelmann Patricia, Leitung
Hutter Esther, bis 31.12.2019
Lingg Yvonne
Wilhelm Janine

LEITUNG KANTONALE KINDESSCHUTZGRUPPE (KSG)

Steiner Melitta
Stadelmann Patricia

ZENTRALE DIENSTE

Fetz Miriam, Leitung, ab 01.02.2019
Meier Claudia, Co-Leitung, bis 31.01.2019
Stingelin Ezra
Bay Meryem
Arunthavachselvan Nivena, bis 31.12.2019
Gartmann Selina, Lernende

Total Mitarbeitende 32
Total Stellenprozente 1'800
per 31.12.2019

JAHRESRECHNUNG 2019

BETRIEBSRECHNUNG PUNKTO ELTERN, KINDER & JUGENDLICHE 01.01.2019 - 31.12.2019

(mit Budget und Vorjahresvergleich)

punkto legt den Jahresabschluss nach den Grundsätzen von GAAP FER 21 vor. Aus Platzgründen verzichten wir auf die vollständige Publikation. Interessierte können detaillierte Informationen zu einzelnen Positionen der Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals sowie zu Punkten des Anhangs in unserem Sekretariat anfordern.

| | Rechnung 2019 | Budget 2019 | Rechnung 2018 |
|---|--------------------------|------------------------|--------------------------|
| ERTRAG | | | |
| Beiträge Direktion des Innern DI | 1'629'000 | 1'629'000 | 1'629'000 |
| Beiträge Gesundheitsdirektion GD | 1'015'600 | 1'015'600 | 1'015'600 |
| Beiträge Gemeinden | 59'622 | 49'000 | 50'430 |
| Total Beiträge aus Leistungsvereinbarungen | 2'704'222 | 2'693'600 | 2'695'030 |
| Übrige Beiträge | 22'539 | 96'290 | 78'874 |
| Total Übrige Beiträge | 22'539 | 96'290 | 78'874 |
| Spenden | 32'292 | 35'000 | 68'191 |
| Übriger Ertrag | 625'625 | 700'492 | 432'178 |
| Ertragsminderungen | -4'160 | -1'500 | -11'266 |
| Total Übriger Ertrag | 653'757 | 733'992 | 489'103 |
| TOTAL ERTRAG | 3'380'519 | 3'523'882 | 3'263'007 |

| AUFWAND | | | |
|---|------------------|------------------|------------------|
| Sachaufwand Jugendwohnungen, netto | 21'560 | 17'278 | 10'677 |
| Total Aufwand für Dienstleistungen | 21'560 | 17'278 | 10'677 |
| Personalaufwand | 2'537'424 | 2'725'051 | 2'556'971 |
| Raumaufwand | 361'228 | 424'264 | 346'328 |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand | 101'401 | 143'677 | 189'405 |
| Öffentlichkeitsarbeit/Projekte | 123'565 | 108'340 | 73'323 |
| Abschreibungen | 38'679 | 51'816 | 66'611 |
| Total Betriebsaufwand | 3'162'297 | 3'453'148 | 3'232'638 |
| Finanzerfolg | 3'379 | 12'500 | 12'069 |
| Ausserordentlicher Aufwand | 12'000 | 0 | 0 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 81'000 | 0 | 961 |
| TOTAL AUFWAND | 3'118'236 | 3'482'926 | 3'254'422 |
| Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals | 262'282 | 40'956 | 8'586 |
| Verwendung von zweckgebundenen Fonds | 1'505 | 0 | 0 |
| Zuweisungen an zweckgebundene Fonds | -16'961 | 0 | -500 |
| Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital) | 246'826 | 40'956 | 8'086 |
| davon Jahresergebnis 2018 aus Leistungsvereinbarung (LV) | 272'692 | 5'153 | 158'364 |
| davon Jahresergebnis 2018 übrige Bereiche | -25'866 | 35'803 | -150'278 |
| Verwendung Jahresergebnis | | | |
| Verwendung Fonds Vereinszweck | 0 | 0 | 0 |
| Verwendung Fonds Projekt Frühförderung | 0 | 0 | 28'360 |
| Verwendung Sozialfonds MVB | 886 | 0 | 881 |
| Verwendung Fonds Projekte | 0 | 0 | 20'749 |
| Verwendung Fonds ASA (SF FamBe) | 15'748 | 0 | 39 |
| Verwendung Fonds Nothilfe Gassenarbeit | 20'096 | 0 | 12'936 |
| Zuweisung Fonds Frühförderung | 0 | 0 | -13'810 |
| Zuweisung Sozialfonds MVB | -950 | 0 | -3'180 |
| Zuweisung Fonds Projekt KTI | 0 | 0 | |
| Zuweisung Fonds Projekte | 0 | 0 | -20'000 |
| Zuweisung Fonds ASA (SF FamBe) | -2'000 | 0 | -18'900 |
| Zuweisung Fonds Nothilfe Gassenarbeit | -7'000 | 0 | -18'000 |
| Verbuchung mit Reserven aus LV Fachstelle punkto - GD/DI | -272'692 | -5'153 | -158'364 |
| Zuweisung Freies Kapital - Fachstelle punkto | -2000 | -35'803 | 0 |
| Verwendung Freies Kapital – Fachstelle kjbz | 594 | 0 | 0 |
| Verwendung Freies Kapital – Fachstelle punkto | 492 | | 161'204 |
| | 0 | 0 | 0 |

BILANZ PUNKTO ELTERN, KINDER- & JUGENDLICHE PER 31.12.2019

(nach Verbuchung des Ergebnisses, mit Vorjahresvergleich)

| | Rechnung 31.12.2019 | Rechnung 31.12.2018 |
|--|------------------------|------------------------|
| AKTIVEN | | |
| Flüssige Mittel | 1'267'914 | 1'258'124 |
| Forderungen aus Leistungen | 615'227 | 36'237 |
| Sonstige kurzfristige Forderungen | 96'620 | 115'643 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 42'452 | 36'637 |
| Total Umlaufvermögen | 2'022'213 | 1'446'641 |
| Mobile Sachanlagen | 27'462 | 25'970 |
| Immobilien Sachanlagen | 0 | 11'250 |
| Total Anlagevermögen | 27'462 | 37'220 |
| TOTAL AKTIVEN | 2'049'675 | 1'483'862 |
| PASSIVEN | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 87'954 | 110'460 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 24'794 | 42'610 |
| Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 0 | 11'250 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 79'563 | |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 571'121 | 277'544 |
| Total kurzfristige Verbindlichkeiten | 763'432 | 441'864 |
| Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 0 | 0 |
| Total langfristige Verbindlichkeiten | 0 | 0 |
| Fondskapital Fachstelle | 123'049 | 107'594 |
| Reserven aus Leistungsvereinbarungen Fachstelle punkto | 585'304 | 372'612 |
| Reserven aus Leistungsvereinbarungen Fachstelle kjbz | 0 | -41'964 |
| Total Fondskapital Fachstelle | 708'353 | 438'242 |
| Total Fremdkapital | 1'471'785 | 880'106 |
| Vereinskapital | 176'311 | 176'311 |
| Gebundenes Kapital | 278'886 | 305'666 |
| Freies Kapital | 122'694 | 121'779 |
| Total Organisationskapital | 577'891 | 603'756 |
| TOTAL PASSIVEN | 2'049'675 | 1'483'862 |

KD|ZUG Treuhand AG

Bericht der Revisionsstelle zur
Eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des
Verein punkto Eltern, Kinder und Jugendliche
6341 Baar

Zug, 20. April 2020 ML/MA

(5/1)

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Verwendung des Kapitals und Anhang) des Vereins punkto Eltern, Kinder und Jugendliche für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr, geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten sowie Swiss GAAP FER 21 entsprechen.

KD ZUG Treuhand AG



Marianne Lüthi
Dipl. Treuhandexpertin
Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)



ppa. Michael Amrein
Dipl. Experte in Rechnungslegung
und Controlling
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Verwendung des Kapitals und Anhang)

Untermüli 7
Postfach 7444
CH-6302 Zug
Telefon +41-41 766 26 00
Telefax +41-41 766 26 26
www.kdzug.ch
info@kdzug.ch

SPENDER UND GÖNNER

Mit grossem Engagement und Begeisterung setzen sich unsere Mitarbeiter*innen jeden Tag für Kinder, Jugendliche und Familien ein. Ihre grosszügigen Spenden ermöglichen es ihnen, ergänzend zu den Kernaufgaben, erweiterte Aufgabenfelder wahrzunehmen und zu entwickeln oder situativ auf Notfallsituationen einzugehen. Wir sind dankbar und stolz darauf, immer wieder auf verlässliche Partner bauen zu können.

Einen ganz besonderen Dank richten wir an unsere Auftraggeber dem Kanton Zug und dessen Einwohner- und Bürgergemeinden. Durch die gemeinsame Leistungs- und Subventionsvereinbarung mit der Direktion des Inneren und der Gesundheitsdirektion konnten die Arbeiten des Fachzentrums punkto professionell und kundenorientiert ausgeführt werden.

Wir freuen uns, auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

SPENDEN- UND GÖNNERBEITRÄGE (AB CHF 200.-)

Anton Bieler Stiftung
Bürgergemeinde Steinhausen
Hilfiker, Marianne und Ottiger, Peter
Katholisches Pfarramt Unterägeri
Katholische Kirchengemeinde Baar
Korporation Unterägeri
Meichle, Marianne und Christian
Müllerscher Familienfonds
Perret-Gentil, Pierre-Alain
Protestantischer Frauenverein Cham
Reisinger Ngi Monika
Silvio Pierro
Schindler, Cäcilia und Herzog, Ralf
TV Baar
Verein für Kranken- und Wochenpflege im Kanton Zug
von Gunten Urs
WWZ Energie AG
Zuger Kantonsspital AG

Spendenkonto: **Zuger Kantonalbank** IBAN CH19 0078 7000 0724 6360 6

Vielen Dank!

PUNKTO IST FÜR DICH DA.

punkto begleitet dich von
Geburt an durch Kindheit,
Jugend bis ins
Erwachsenenleben – hin zur
eigene Elternschaft.

PUNKTO ELTERN, KINDER & JUGENDLICHE

Bahnhofstrasse 6
CH-6340 Baar

Telefon 041 728 34 40
mail@punkto-zug.ch
punkto-zug.ch

ausserhalb der Öffnungszeiten:

ELTERNNOTRUF
Telefon 0848 35 45 55 (Festnetz Ortstarif)

